

Kanton St.Gallen
Departement des Innern



**Das neue Erwachsenenschutzrecht
ab 1.1.2013**

St.Gallen
17. August 2011

lic.iur. Manuela Luminati/RA
Rechtsdienst
Vormundschaftsdienst
Departement des Innern




Inhalt

1. Wichtigste Neuerungen
2. Handlungs- und Regelungsbedarf der Kantone
3. Anforderungen aus dem Bundesrecht
4. Umsetzung im Kanton St.Gallen
5. Materielle Grundlagen des neuen Rechts -
Überblick

17. August 2011
Seite 2

Kanton St.Gallen
Departement des Innern




1. Wichtigste Neuerungen (1)

- Förderung des Selbstbestimmungsrechts
- Stärkung der Solidarität in der Familie
- Besserer Schutz urteilsunfähiger Personen in Wohn- und Pflegeeinrichtungen
- **massgeschneiderte Einheitsmassnahme der Beistandschaft** mit unterschiedlicher Ausprägung
- Wegfall etikettierender oder stigmatisierender Begriffe

17. August 2011
Seite 3

Kanton St.Gallen
Departement des Innern




1. Wichtigste Neuerungen (2)

- Schliessung von Lücken und besserer Schutz bei fürsorglicher Unterbringung (FU)
- Professionalisierung der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden (KESB) durch **interdisziplinär zusammengesetzte Fachbehörden**
- direkte Staatshaftung
- Vertretung des Kindes im Kindesschutzverfahren
- Verzicht auf die Veröffentlichung von Massnahmen

17. August 2011
Seite 4

Kanton St.Gallen
Departement des Innern



2. Handlungs- und Regelungsbedarf der Kantone

- **Interdisziplinär zusammengesetzte Fachbehörden** als Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden
- Eine oder mehrere, ein- oder zweistufige Aufsichtsbehörde(n)
- Gerichtliche Beschwerdeinstanzen
- Verfahren
- Weiterer Regelungsbedarf

3. Anforderungen aus dem Bundesrecht (1)

- **Fachbehörde:**
 - **110 fallbezogene Aufgaben, 4 Kategorien:**
 - nicht mandatsgebundene Aufgaben
 - mandatsgebundene Aufgaben
 - mitwirkungsbedürftige Rechtsgeschäfte
 - Aufsicht über laufende Massnahmen

3. Anforderungen aus dem Bundesrecht (2)

- **Kernkompetenzen:**
 - Materielles Familienrecht, Personenrecht, Erbrecht, Verfahrensrecht
 - Sozialarbeit
 - Psychologie und Pädagogik
 - je nach Situation treuhänderische, versicherungsrechtliche oder medizinische Kompetenzen
- **ein/e Jurist/in**
- **Gericht oder Verwaltungsbehörde**

3. Anforderungen aus dem Bundesrecht (3)

- **Aufsichts- und Beschwerdeinstanzen**
 - Aufsicht bei Verwaltungsbehörde oder Gericht
 - Beschwerde an ein Gericht
 - Bundesgericht
- **Verfahren**
 - Die Kantone bestimmen das Verfahrensrecht, sonst gilt die Schweizerische Zivilprozessordnung

4. Umsetzung im Kanton St.Gallen (1)

- Mai 2009 Regierungsbeschluss
- April 2010 Empfehlungen Projektgruppe (zuhanden VSGP)
- 2011 Bericht und Entwurf zum Gesetz über den Kindes- und Erwachsenenschutz (KESG)
- Mai-Juli 2011 Vernehmlassungsverfahren zum KESG
- Aug./Sept. 2011 Verabschiedung durch Regierung
- November 2011 1. Lesung Kantonsrat
- Februar 2012 2. Lesung Kantonsrat
- 2012 fakultatives Referendum

17. August 2011
Seite 9

Kanton St.Gallen
Departement des Innern



4. Umsetzung im Kanton (2)

- **Fachbehörde**
 - mindestens 25'000 EW, Regionalisierung
 - **neun Kindes- und Erwachsenenschutzkreise** (Stand März 2011):
 - Gossau 45'981 EW
 - Rheintal 63'228
 - Rorschach 44'134
 - Sarganserland 37'255
 - See-Linth 62'115
 - St.Gallen 86'223
 - Toggenburg 44'875
 - Werdenberg 35'241
 - Wil 55'624

17. August 2011
Seite 10

Kanton St.Gallen
Departement des Innern



4. Umsetzung im Kanton (3)

- **mögliche Zusammenarbeitsformen:**
 - das Sitzgemeindemodell (Art. 136 Gemeindegesetz)
 - der Zweckverband (Art. 136 Gemeindegesetz)
 - öffentlich-rechtliche Kindes- und Erwachsenenschutzeinrichtung mit eigener Rechtspersönlichkeit
 - weitere?

17. August 2011
Seite 11

Kanton St.Gallen
Departement des Innern



4. Umsetzung im Kanton (4)

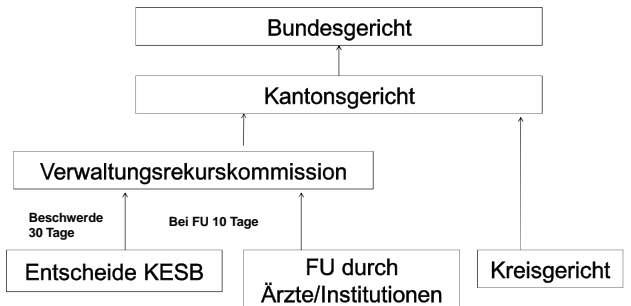
- Entscheidungsgremium mit **mind. drei Mitgliedern**, insgesamt **mindestens fünf Mitglieder**
- Disziplinen Recht, Sozialarbeit und Pädagogik/Psychologie
- Vorsitzender (Jurist) hauptamtlich (mindestens 80%)
- Verfahrensinstruktion und –verantwortung
- Einzelzuständigkeit für bestimmte Geschäfte
- Sekretariat: Kanzlei, Abklärungsdienst, Revisorat
- **Verfahren vor der KESB**
 - **Gesetz über die Verwaltungsrechtspflege (VRP)**
 - Verfahrensleitung zwingend bei der KESB

17. August 2011
Seite 12

Kanton St.Gallen
Departement des Innern



4. Umsetzung im Kanton (5) Instanzenzug?

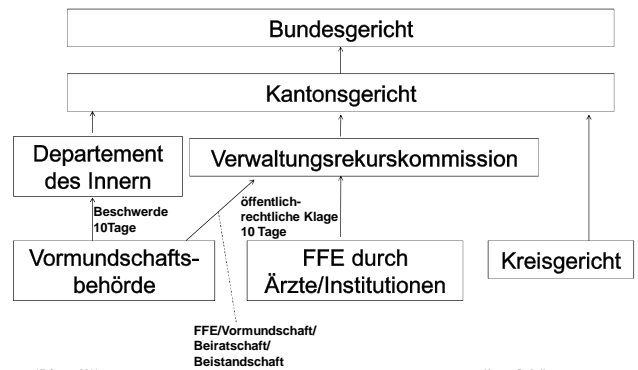


17. August 2011
Seite 13

Kanton St.Gallen
Departement des Innern



Instanzenzug heute



17. August 2011
Seite 14

Kanton St.Gallen
Departement des Innern



4. Umsetzung im Kanton St.Gallen (6)

- **Aufsichtsbehörde:**
 - voraussichtlich DI
 - korrekte und einheitliche Rechtsanwendung
- **Finanzielle Auswirkungen (Schätzungen)**
 - ca. 9000 laufende Massnahme
 - gemäss Regierung: Bedarf von rund 100 Vollzeitstellen, Kosten von rund Fr. 15 Mio.

17. August 2011
Seite 15

Kanton St.Gallen
Departement des Innern



5. Materielle Grundlagen des neuen Rechts – Überblick Art. 360-456 nZGB

3. Abteilung im Familienrecht "Der Erwachsenenschutz":

- 10. Titel: Die eigene Vorsorge und Massnahmen von Gesetzes wegen
Art. 360-387 nZGB
- 11. Titel: Die behördlichen Massnahmen
Art. 388-439 nZGB
- 12. Titel: Organisation
Art. 440-456 nZGB

17. August 2011
Seite 16

Kanton St.Gallen
Departement des Innern



Anwendbarkeit

- auf **volljährige** Personen
- Schwächezustand
- Gefährdung, da Betroffener wichtige Angelegenheiten nicht mehr selber besorgen kann.
- dauerhafte Abhilfe durch:
 - **nicht behördliche Massnahmen**
 - **behördliche Massnahmen**

17. August 2011
Seite 17

Kanton St. Gallen
Departement des Innern



Nicht behördliche Massnahmen 1. Die eigene Vorsorge

- Vorsorgeauftrag
 - Patientenverfügung
- Wirkung erst bei Verlust der Urteilsfähigkeit

17. August 2011
Seite 18

Kanton St. Gallen
Departement des Innern



1. Die eigene Vorsorge Vorsorgeauftrag (1)

- Bestimmung einer natürlichen oder juristischen Person zur künftigen Vertretung bei Urteilsunfähigkeit im Bereich Personen-/Vermögenssorge/Rechtsverkehr, evtl. mit Handlungsanweisungen
- Handlungsfähigkeit
- Form:
 - eigenhändig oder öffentlich beurkundet
 - jederzeitiger Widerruf in gleicher Form, Vernichtung des Originals, neuer Vorsorgeauftrag

17. August 2011
Seite 19

Kanton St. Gallen
Departement des Innern



1. Die eigene Vorsorge Vorsorgeauftrag (2)

- Möglichkeit zur Registrierung beim Zivilstandsamt
- keine Annahmepflicht, Kündigungsfrist von zwei Monaten oder fristlos
- Aufgaben der ESB

17. August 2011
Seite 20

Kanton St. Gallen
Departement des Innern



1. Die eigene Vorsorge *Patientenverfügung*

- Anordnungen für künftige medizinische Behandlung von psychischen/physischen Krankheiten bei Urteilsunfähigkeit
- Inhalt: bestimmte medizinische Massnahme, Bestimmung einer natürlichen Person
- Urteilsfähigkeit
- schriftlich
- Möglichkeit der Eintragung auf Versichertenkarte der Krankenkasse
- Abklärungs- und Befolgungspflicht der Ärzte
- Aufgaben der ESB

17. August 2011
Seite 21

Kanton St.Gallen
Departement des Innern



Nicht behördliche Massnahmen 2. Die gesetzliche Vertretung Urteilsunfähiger

- Allgemeine gesetzliche Vertretung
- Besondere gesetzliche Vertretung bei medizinischen Massnahmen

17. August 2011
Seite 22

Kanton St.Gallen
Departement des Innern



2. Die gesetzliche Vertretung Urteilsunfähiger *Allgemeine gesetzliche Vertretung*

- temporäre Vertretung durch Ehegatten/eingetragener Partner/in, v.a. bei kurzfristiger Urteilsunfähigkeit
- subsidiär zu Vorsorgeauftrag, Beistandschaft
- nur Rechtshandlungen zur Deckung des Unterhaltsbedarfs, ordentliche Vermögens- und Einkommensverwaltung
- keine Handlungspflicht, allenfalls Benachrichtigungspflicht der ESB
- Auf Verlangen erstellt ESB eine Urkunde über Vertretungsmacht

17. August 2011
Seite 23

Kanton St.Gallen
Departement des Innern



2. Die gesetzliche Vertretung Urteilsunfähiger *Besondere gesetzliche Vertretung bei medizinischen Massnahmen (1)*

- Vertretung des urteilsunfähigen Patienten
- subsidiär zu Patientenverfügung, Vorsorgeauftrag, Beistandschaft
- ambulante/stationäre Massnahmen
- Behandlungsplan

17. August 2011
Seite 24

Kanton St.Gallen
Departement des Innern



2. Die gesetzliche Vertretung Urteilsunfähiger Besondere gesetzliche Vertretung bei medizinischen Massnahmen (2)

- vertretungsberechtigte Personen (Kaskade):
 - Patientenverfügung/Vorsorgeauftrag
 - Beistand
 - Ehegatte/eingetragener Partner/in
 - Konkubinatspartner/in / Freund/in
 - Nachkommen
 - Eltern
 - Geschwister
- mutmasslicher Wille und objektives Interesse der urteilsunfähigen Person

17. August 2011
Seite 25

Kanton St. Gallen
Departement des Innern



Behördliche Massnahmen

- Die Beistandschaften
Art. 390 ff. nZGB
- Die fürsorgerische Unterbringung
Art. 426 ff. nZGB

17. August 2011
Seite 26

Kanton St. Gallen
Departement des Innern



Die Beistandschaften (1)

- **Schwächezustand:** geistige Behinderung, psychische Störung oder Ähnliches, vorübergehende Urteilsunfähigkeit, Abwesenheit
- **Begleitbeistandschaft:**
 - begleitende Unterstützung
 - Kooperationsbereitschaft, primär persönlicher Bereich
 - kein Einfluss auf die Handlungsfähigkeit

17. August 2011
Seite 27

Kanton St. Gallen
Departement des Innern



Die Beistandschaften (2)

- **Vertretungsbeistandschaft:**
 - gesetzliche Vertretung des Verbeiständeten
 - eigene Handlungsfähigkeit gegeben, sofern nicht beschränkt
 - Vermögensverwaltungsbeistandschaft
- **Mitwirkungsbeistandschaft** (analog heutige Mitwirkungsbeiratschaft):
→ Kombinationen möglich
- **Umfassende Beistandschaft**
(analog heutige Vormundschaft)

17. August 2011
Seite 28

Kanton St. Gallen
Departement des Innern



Die fürsorgliche Unterbringung (1)

- Einweisung/Rückbehaltung in einer geeigneten Einrichtung
- psychische Störung, geistige Behinderung, schwere Verwahrlosung
- besondere Schutzbedürftigkeit
- Zuständigkeit: (K)ESB, Ärzte max. sechs Wochen, ärztliche Leitung bei Rückbehaltung

Die fürsorgliche Unterbringung (2)

- neu:
 - Vertrauensperson
 - Behandlungsplan
 - 1. Überprüfung durch (K)ESB nach sechs Monaten,
 - 2. Überprüfung nach weiteren sechs Monaten,
 - danach jährlich
 - Nachbetreuung
- Entlassung: (K)ESB, Einrichtung

Übergangsrecht

- ab 1.1.2013 gilt materiell und für hängige Verfahren neues Recht
- Vormundschaft wird zu umfassender Beistandschaft
- bestehende Beistandschaften/Beiratschaften fallen nach drei Jahren dahin
- FFE bleibt bestehen

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit!